

## **Erfahrungsbericht zum Auslandsjahr an der Korea University 2014**

Dieser Bericht soll meine persönlichen Erfahrungen, die ich in einem Jahr in Korea gesammelt habe, kurz zusammenfassen und als kleine Orientierung und Hilfe für zukünftige Austauschstudenten dienen.

### **1. Vorbereitung**

Die Tübinger Koreanistik bereitet einen ausreichend auf den Auslandsaufenthalt vor. Es finden Infoveranstaltungen statt, wo man sowohl von den verschiedenen Universitäten informiert wird, als auch Antworten zu möglichen Fragen bekommt. Man sollte relativ früh damit beginnen, sich um nötige Dokumente wie Krankenversicherung, Visum und Notentranskript zu kümmern. Ich persönlich bereue es sehr, nicht schon in Deutschland mein Visum beantragt zu haben, denn in Korea musste ich dann ordentlich zahlen vor Ort. Ab Erhalt meiner Zusage für die Korea University, fing ich an mich nach Wohnungen umzuschauen. Natürlich bietet die Korea University auch Wohnheimzimmer an, aber ich wollte nicht am Campus wohnen. Glücklicherweise fand ich eine relativ günstige Wohnung im Jugendviertel Hongdae. Die 2-Zimmerwohnung teilte ich mit einer Mitkommilitonin und blieb dort das komplette Jahr. Natürlich ist es auch wichtig, dass man sich um Hin- und Rückflug kümmert. Ich bewarb mich für das Asiana Fellowship Stipendium und konnte damit sehr günstig mit der koreanischen Fluglinie nach Korea und wieder zurück fliegen.

### **2. Intensiv Sprachkurs**

Bevor man zum Intensiv Sprachkurs der KU zugelassen wird, steht einem ein Leveltest bevor. Wir wurden 3 Semester lang auf Level 3-4 vorbereitet und wurden vor Ort auf unsere Koreanisch Kenntnisse geprüft. Ich wurde Level 4 zugeteilt und da ich zwei Semester von Frau Joohui Hwang unterrichtet worden war, war mir das Unterrichtssystem der KU sehr vertraut. Abgesehen von unbekanntem Vokabeln und einpaar wenigen, unbekanntem Grammatikformen hatte ich keinerlei Schwierigkeiten dem Unterricht zu folgen. Das verdanke ich der professionellen und ausgezeichneten Lehrkraft der KU. Ich hatte jedoch das Gefühl, dass die Korea University viel Wert auf das Sprechen legt und dafür das Schreiben etwas vernachlässigt. Man kann dennoch auch selber schriftlich üben. Am Ende des vierten Levels, ist man in der Lage, eine Präsentation über ein aktuelles Thema in Korea zu halten. Nachdem ich das vierte Level erfolgreich abgeschlossen habe, hatte ich vorerst Ferien, bis zum Herbstsemester. Ich besuchte dann den Sprachkurs für Level 5. Man merkte schon den

Niveau-unterschied zwischen Level 4 und 5. Der Unterricht wurde anspruchsvoller, die Wörter schwieriger und die Themen komplexer. Nichtsdestotrotz, konnte man mithalten wenn man aufpasste und mit motivierten Mitstudenten machte es auch Spaß. Wir durften nun öfter einfach frei unsere Meinung zu gewissen Themen schildern oder von Erfahrungen berichten. Am Ende präsentierten wir ausführlich über einen Gegenstand unserer Wahl und erweiterten somit unsere Fähigkeiten mündlich etwas auf Koreanisch vorzutragen. Die Prüfungen waren deutlich schwieriger als ich es bisher gewohnt war, aber mit ausreichend Vorbereitung sind sie alle machbar. Da würde ich empfehlen daheim immer wieder den durchgesprochenen Inhalt aus dem Buch nochmal durchzugehen. Besonders die Hörverständnisprüfung ist etwas anspruchsvoll. Hier wäre tägliches Hören von Koreanischen Nachrichten oder Radio hilfreich. Neben dem Sprachkurs bietet das Korean Language Center noch Kurse wie Tanzen, Singen oder Kochen an. Allerdings habe ich an keinem solcher Kurse teilgenommen und kann deshalb nicht berichten wie es dort zugeht, empfehlen würde ich es hiermit trotzdem gerne. Es ist eine Möglichkeit neue Leute kennenzulernen und mit Spaß Koreanisch auch außerhalb des Unterricht anzuwenden.

### **3. Inhaltskurse**

Während dem Auslandsjahr in Korea, ist es für Koreanistikstudenten obligatorisch, einen wirtschaftlichen und einen politischen Inhaltskurs zu absolvieren. Da es relativ schwer ist, einen gut geeigneten und nicht zu anspruchsvollen Kurs zu finden, kann es durchaus sein, dass man am Anfang nicht gleich den passenden Kurs findet. Ich empfehle, dass man sich zumindest mal in einpaar Kurse mitreinsetzt und die Drop&Add Woche gut nutzt. Ich besuchte zunächst einen Wirtschaftskurs im Frühlingsemester, brach ihn aber ab, weil es für mich persönlich schwer war dem Unterricht zu folgen. Im Herbstsemester besuchte ich dann zwei Inhaltskurse um den Anforderungen der Koreanistik gerecht zu werden. Der Kurs „Korean Economy in a Globalized World“ behandelte Koreas Wirtschaftsgeschichte und ihre aktuellen Probleme. Zum Vergleich wurden auch die wirtschaftlichen Situationen anderer Länder herangezogen und erläutert. Da dieser in den Bereich des International studies fiel, war der Inhalt nicht schwer zu verstehen und auch wenn man keinerlei Wirtschaftskennntnisse hatte, konnte man dem Gesagten gut folgen. Jeder musste eine Gruppenpresentation mit passender Hausarbeit vorbereiten und vortragen. Am Ende wussten alle über aktuelle Probleme der Koreanischen Wirtschaft Bescheid und es wurde viel Zeit für Diskussion gegeben. Der zweite Kurs „Cultural Media&Diversity“ hatte Rassismus und Diskriminierung in Korea zum Schwerpunkt und was die Regierung zum Verbessern der ungerechten Zustände machte. Dieser Kurs hat mir besonders gefallen. Wir haben insgesamt sechs Aufsätze zu

verschiedenen Themen wie Homosexualität und Rassismus geschrieben und am Ende des Semesters gruppenweise kurze Sketche zu den im Seminar behandelten Themen aufgeführt. Beide Inhaltskurse waren anspruchsvoll und gleichzeitig sehr lehrreich.

#### **4. Leben in Seoul**

Während des Auslandsjahres, war ich selbstverständlich nicht nur am Lernen und ausschließlich in der Universität. Ich ging meinen Hobbies nach und lernte so viele neue Freunde kennen. Mein Interesse zum Singen hat mir zum Beispiel einige schöne Erfahrungen beschert. Durch die Seite craigslist, habe ich einen Gitarristen kennengelernt mit dem ich bis zum Schluss zusammen musizierte. So verbesserte ich auch auf natürliche Weise mein Koreanisch. Desweiteren nahm ich an einer Koreanischen Gesangsshow teil und erlebte so, was hinter den Kulissen einer solchen Show vor sich geht und wie die Koreanische Musikindustrie funktionierte. Da meine Wohnung im Jugendviertel Hongdae lag, konnte ich das Nachtleben Seouls genießen und mir ein Bild von der Jugendszene machen. Viele Talente sangen, tanzten oder zeichneten auf der Straße vor immer wechselndem Publikum. Diese lebhaftige Dynamik gefiel mir sehr. Die jungen Menschen waren sehr offen und reagierten sehr positiv, wenn ich auf sie zuing. Wenn man Koreanisch sprach, waren die Koreaner total begeistert und ehrlich an einem interessiert. Und selbst wenn man noch Schwierigkeiten hatte sich auszudrücken, man wurde immer motiviert. Man musste sich nur trauen.

Leider kam ich nicht viel aus Seoul raus. Im Grund war es mein Plan mich im Koreanischen Alltagsleben einzufinden und nicht auf Reisen zu gehen. Aber ich empfehle jedem sich wirklich Zeit zu nehmen und auch mal außerhalb von Seoul auf Entdeckungstour zu gehen.

Die letzten zweieinhalb Monate absolvierte ich ein äußerst spannendes und unvergessliches Praktikum bei einer MBC Dramaproduktion. Ich durfte ein Team bei den Dreharbeiten eines Dramas begleiten. Währenddessen übernahm ich kleinere Aufgaben um dem ohnehin schon sehr gestressten Team behilflich zu sein. Dieses Praktikum war für mich sowohl eine körperliche als auch sprachliche Herausforderung, die ich mit viel Freude und Leidenschaft anging.

#### **5.Fazit**

Summa summarum war das Auslandsjahr in Seoul ein tolles Erlebnis. Es ist sehr verständlich, warum wir ein ganzes Jahr dort verbringen sollten. Sowohl die sprachlichen, als auch zwischenmenschliche Fähigkeiten werden dadurch erweitert und helfen uns, uns weiterzuentwickeln. Man kann noch so viele Artikel und wissenschaftliche Arbeiten zu Korea

durchlesen, bevor man nicht selber dort gelebt hat, kann man sich kein richtiges Bild von diesem Land machen. Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank an die Tübinger Koreanistik aussprechen. Durch ihre Unterstützung konnte ich überhaupt erst an einer der besten Unis Korea studieren und mein Koreanisch verbessern. Auch Frau Sun-ju Choi möchte ich danken, denn sie war vor Ort immer ansprechbar und organisierte neben einem Tandemkurs auch viele Veranstaltungen die uns viele hilfreiche Kontakte einbrachten.

Vielen Dank.